

## Patientenanamnesebogen U2

### Familienanamnese

Name des Kindes: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

PLZ & Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Das Kind lebt bei:  Beiden Eltern oder bei  \_\_\_\_\_

Gesetzlicher Vertreter:  Beide Eltern  Mutter  Vater  anderer

Name der Mutter: \_\_\_\_\_ Name des Vaters: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

Versicherung: \_\_\_\_\_ Hauptversicherte Person:  Mutter  Vater

Sind die Eltern  verheiratet  zusammen lebend  getrennt lebend  geschieden

### Geschwister:

weiblich  männlich Alter: \_\_\_\_\_  weiblich  männlich Alter: \_\_\_\_\_

weiblich  männlich Alter: \_\_\_\_\_  weiblich  männlich Alter: \_\_\_\_\_

### Erkrankungen in der Familie:

(z.B. Asthma bronchiale, Allergie, Ekzem/ Neurodermitis, Heuschnupfen, Herzfehler, Herzinfarkte, Schlaganfälle, Epilepsie, Rheuma, Zöliakie, Schuppenflechte, Hüfterkrankungen, Diabetes mellitus, Krebserkrankungen, Sehstörungen, Brillenträger) **Wenn ja, wer?**

\_\_\_\_\_  Mutter  Vater  \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Mutter  Vater  \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Mutter  Vater  \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  Mutter  Vater  \_\_\_\_\_

**Auffälligkeiten in der Schwangerschaft:**  ja  nein

Welche?: \_\_\_\_\_

**Auffälligkeiten während oder nach der Geburt:**  ja  nein

Welche?: \_\_\_\_\_

Geburtsgewicht: \_\_\_\_\_ Größe: \_\_\_\_\_ Kopfumfang: \_\_\_\_\_

Gestationsalter: : \_\_\_\_\_ SSW Geburtsart: \_\_\_\_\_

Hat Ihr Kind sofort geschrien?  nein  ja

APGAR-Werte: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ NapH-Wert: \_\_\_\_\_

Hörtest (TOAE / AABR) auffällig?  nein  ja NG-Screening auffällig?  nein  ja

Musste Ihr Kind nach der Geburt besonders betreut werden?  nein  ja

Musste Ihr Kind in die Kinderklinik verlegt werden?  nein  ja

Wenn ja, in welche? \_\_\_\_\_

Traten in den ersten Lebenswochen Komplikationen auf, wie z.B.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Infektionen (Erreger: _____)          | <input type="checkbox"/> Krampfanfälle   |
| <input type="checkbox"/> vermehrtes Schreien                   | <input type="checkbox"/> Schlafstörungen |
| <input type="checkbox"/> Ernährungsstörungen / Gedeihstörungen | <input type="checkbox"/> sonstige _____  |

Neugeborenenengelbsucht:  leicht  mittel  stark  nein

Ultraschall der Hüften:  unauffällig  Therapie  Kontrolle

Vitamin D Prophylaxe:  D-Fluorette  Vigantoletten  Vigantöl  Nein

Die Vitamin D Prophylaxe sollte in den ersten 12 bzw. 18 Lebensmonaten durchgeführt werden. Rezepte sind jederzeit an der Anmeldung erhältlich.

Mit welcher Nahrung wird das Kind ernährt?

Muttermilch  Pre-Nahrung  „1er“-Nahrung  HA-Nahrung  sonstiges \_\_\_\_\_

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Ausgefüllt von  Mutter  Vater

Datum und Unterschrift:



Spitzenverband der  
landwirtschaftlichen  
Sozialversicherung



## Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- KKH-Allianz
- HEK-Hanseatische Krankenkasse
- hkk



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung



Berufsverband der  
Kinder- und Jugendärzte e.V.



Kassenärztliche  
Bundesvereinigung  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Liebe Eltern,

Sie haben schon die ersten Erfahrungen mit Ihrem Kind gesammelt! Füttern, Wickeln, Schlafen und Schreien in kurzen Abständen fordern Ihre ganze Fürsorge. Sie und Ihr Kind bauen eine enge Beziehung zueinander auf.

**Unfälle sind die größte Gefahr für Leben und Gesundheit Ihres Kindes. Durch einfache Maßnahmen lassen sich die meisten Unfälle vermeiden. Unfallschwerpunkte in diesem Alter sind:**

- Stürze aus der Höhe
- Erstickung und Strangulation
- Transportunfälle
- Verbrühungen

Gerade wenn Ihr Kind schreit, braucht es Ihre Nähe und Hilfe. Die Schreiphasen können bis zur 6. Lebenswoche zunehmen, um dann wieder weniger zu werden. Auch wenn Sie Ihr Kind einmal nicht beruhigen können und mit den Nerven am Ende sind: **Schütteln Sie Ihr Kind nie!** Heftiges Schütteln kann zu schweren bis tödlichen Gehirnverletzungen führen!

Bei allen Unsicherheiten in der Betreuung Ihres Kindes wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre(n) Kinder- und Jugendärztin oder -arzt.

Mit freundlicher Empfehlung



Weitere Informationen:  
[www.kinderärzte-im-netz.de](http://www.kinderärzte-im-netz.de)  
[www.kindersicherheit.de](http://www.kindersicherheit.de)  
[www.BZgA.de](http://www.BZgA.de)

### Sturz von Wickeltisch, Bett oder Sofa



### Vorbeugung

Legen Sie zum Wickeln alles vorher in Griffnähe bereit!  
Immer ist eine Hand am Kind.  
Das Baby keinen Augenblick allein lassen.  
Notfalls (z.B. Haustürklingel, Telefon) Ihr Kind mitnehmen oder geschützt auf den Boden legen.  
Legen Sie Ihr Kind nie unbeaufsichtigt auf Bett oder Sofa.

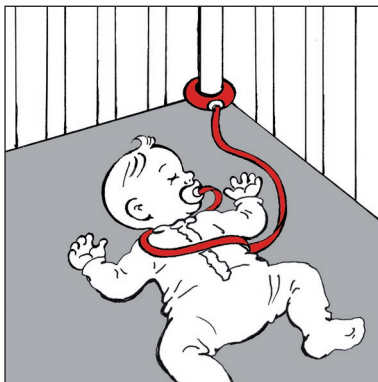
### Plötzlicher Kindstod



### Vorbeugung

Legen Sie Ihr Kind zum Schlafen nie auf den Bauch, sondern immer auf den Rücken, möglichst im Schlafsack, ohne Kopfkissen und schwere Decken!  
Überwärmung vermeiden (z.B. keine Wärmflaschen, Schaffelle). Das Kind sollte im eigenen Bett und nicht alleine im Zimmer schlafen.  
Rauchfreie Umgebung!

### Ersticken, Strangulation



### Vorbeugung

Halten Sie Halsketten (z.B. Bernsteinkette), Kordeln und Schnüre aus der Reichweite des Babys! Die Schnullerschnur muss kürzer als der Halsumfang sein.  
Keine Spielketten im Bettchen oder Kinderwagen quer spannen.

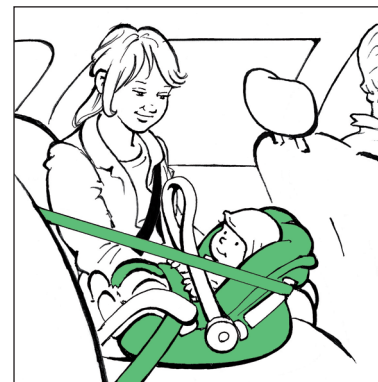
### Verbrühen



### Vorbeugung

Vermeiden Sie heiße Getränke oder Flüssigkeiten in der Nähe des Säuglings!  
Beim Waschen/Baden des Säuglings Wassertemperatur auf Handwärme begrenzen.

### Autounfälle



### Vorbeugung

Transportieren Sie Ihren Säugling immer in der Babyschale rückwärts gerichtet, möglichst auf dem Rücksitz!  
Transportieren Sie Ihr Baby auf dem Vordersitz nur mit abgeschaltetem Beifahrer-Airbag.  
Den Sitz korrekt im Auto befestigen.  
Baby in Babyschale stets anschnallen – auch außerhalb des Autos!

### Sicherheit von Möbeln, Spielzeug, Kinderwagen geprüft?



### Vorbeugung

Achten Sie beim Kauf von Spielzeug, Möbeln und anderen Produkten auf Sicherheit (keine scharfen Kanten und Spitzen, keine Kleinteile)!  
Das GS-Zeichen ist ein Hinweis auf geprüfte Sicherheit.  
Testberichte geben wertvolle Hinweise.

# U2

## Seelisch gesund aufwachsen

••••• 3.-10. Lebensjahr



### Liebe Eltern,

Sie sind das Wichtigste  
im Leben Ihres Kindes.  
Ihr Kind kann noch nicht warten.  
Wenn Sie auf seine Signale achten,  
merken Sie, was es braucht.

Hier geht's  
zum Film



„Ich möchte  
gehalten und  
geliebt werden.“



Ihr Baby **liebt Zärtlichkeit** und liebevolle  
Worte. Es ist gerne an Ihrem Körper und  
möchte gestreichelt und liebkost werden.  
So erlebt es Geborgenheit.

•••••  
*Babys erleben Geborgenheit, wenn sie  
Körperkontakt spüren. Freundliche Worte,  
die liebevolle Stimme der Eltern und Körper-  
kontakt vermitteln den Kindern das Gefühl,  
geliebt und willkommen zu sein.*

*Die seelische Gesundheit von Kindern wird  
gefördert durch liebevolle Zuwendung  
der Eltern, die Erfahrung der Babys, nicht  
allein gelassen zu werden und bei Bedarf  
Unterstützung zu erhalten, sowie ein gutes  
Miteinander in der Familie.*

Ihr **Neugeborenes** zeigt seine Bedürfnisse  
durch viele kleine Signale. Zum Beispiel  
verzieht es das Gesicht, bewegt den  
Kopf, bildet Fäuste, saugt an der Hand  
oder wimmert. Wenn seine Bedürfnisse  
nicht befriedigt werden, schreit es. Sie  
können die Signale am besten erkennen  
und deuten, wenn Sie viel Zeit mit Ihrem  
Kind verbringen.

•••••  
*Neugeborene können noch nicht warten.  
Daher ist es wichtig, dass die Bezugs-  
personen feinfühlig ihre Signale wahr-  
nehmen, diese verstehen und darauf  
passend reagieren. Wenn Babys immer  
wieder die Erfahrung machen, dass ihre  
Bedürfnisse erfüllt werden, entwickeln  
sie tiefes Vertrauen.*

„Ich zeige dir,  
was ich brauche  
und kann nicht  
warten.“







„Ich schaue gerne in dein Gesicht, sehe dein Lächeln und lausche deiner Stimme.“

Ihr Baby möchte mit Ihnen in Kontakt treten. Wenn Sie es anschauen, lächeln und mit ihm sprechen, hört es aufmerksam zu, schaut interessiert in Ihr Gesicht und versucht, Sie nachzuahmen.

.....

Der Austausch zwischen Kindern und ihren Bezugspersonen ist grundlegend für die gesunde Entwicklung. Neugeborene sind von menschlichen Gesichtern und Stimmen fasziniert. Besonders gut hören sie hohe Tonlagen. Sie mögen kurze Sätze, Wiederholungen und eine ausgeprägte Sprechmelodie.



„Meine Eltern wollen auch mal eine Pause haben.“



„Ich kann nur kurze Zeit aufmerksam sein und brauche viele Pausen.“

Sie können erkennen, wann Ihr Kind eine Pause benötigt: Es runzelt beispielsweise die Stirn, verliert den Blickkontakt, wendet sich ab, wird schlaff oder zappelig. Oft kann es sich Ihnen nach einer Pause wieder zuwenden, manchmal schläft es auch ein.

.....

Die Aufmerksamkeitsspanne bei Neugeborenen ist auf wenige Sekunden bis Minuten begrenzt, wächst aber kontinuierlich. Wenn die Erwachsenen erkennen, ob Kinder bereit sind, Neues zu entdecken oder Ruhe und Schlaf brauchen, wird Überforderung vermieden. Ausreichend Schlaf ist für die Verarbeitung der vielen Eindrücke wichtig.

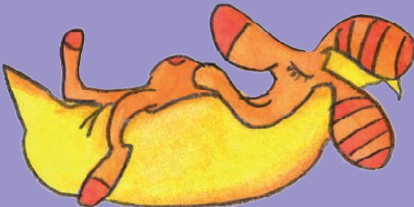


Auch Sie als Eltern benötigen Zeit für Erholung. Gönnen Sie sich Pausen und wechseln Sie sich nach Möglichkeit ab. Es ist gut, wenn Sie eine Vertrauensperson haben oder finden, bei der sich Ihr Kind wohlfühlt und die Sie entlastet.

.....

Ausreichend Ruhe und Schlaf sind für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Kindern und Eltern gleichermaßen wichtig.

Die Unterstützung durch Familienangehörige und Freunde ist wichtig und kann dabei helfen, ausreichend Ruhe und Entlastung zu bekommen. Der Austausch mit vertrauten Personen und ein gutes soziales Netzwerk fördern das Wohlbefinden und die seelische Gesundheit der Eltern.



# bvkJ.

Berufsverband der  
Kinder- und Jugendärzte e.V.



Mo-Fr: 9-11 Uhr  
Di-Do: 17-19 Uhr

Ansprechpartner für Ihre Fragen sind Ihre  
Ärztinnen und Ärzte für Kinderheilkunde und  
Jugendmedizin vor Ort. Informationen unter  
[www.kinderaerzte-im-netz.de](http://www.kinderaerzte-im-netz.de)

Beratungsangebote für Eltern:  
Anonym und kostenlos!  
Bei kleinen Sorgen.  
In schwierigen Situationen.

Onlineberatung für Eltern  
[bke-elternberatung.de](http://bke-elternberatung.de)  
Mail - Chat - Forum

## Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Frühe Hilfen...  
sind Angebote für werdende Eltern und Familien mit Kindern  
bis drei Jahre. Diese Angebote bieten Eltern Unterstützung,  
Beratung und Begleitung. Sie sind freiwillig und kostenfrei.  
Ziel ist es, jedem Kind eine gesunde Entwicklung zu ermög-  
lichen. Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.elternsein.info](http://www.elternsein.info)



Alle Filme zu den Elterninformationen  
*Seelisch gesund aufwachsen*  
finden Sie hier:

<https://seelisch-gesund-aufwachsen.de>

Die Filme stehen auf der Website  
auch in den folgenden Sprachen  
zur Verfügung:

- Arabisch
- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Türkisch

Hier geht's  
zum Film



Diese Elterninformationen sind ein Gemeinschaftsprojekt von:

**vdek**  
Die Ersatzkassen

Techniker Krankenkasse (TK) BARMER  
DAK-Gesundheit IKH Kaufmännische Krankenkasse  
hkk - Handelskrankenkasse HEK - Hanseatische Krankenkasse

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**BKK**

**IKK**

**KNAPPSCHAFT**  
für meine Gesundheit!

**SVLFG**

**bvkJ.**  
Berufsverband der  
Kinder- und Jugendärzte e.V.

**KBV**  
KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG

**Deutsche Liga  
für das Kind**

**BZgA**  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

**Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen**

### Impressum

Herausgeber:  
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Idee & Konzeption:  
Deutsche Liga für das Kind

Design & Illustration:  
Kai Herse & Anke am Berg

Anschrift:  
Verband der Ersatzkassen e. V.  
Askanischer Platz 1  
10963 Berlin

Finanzierung durch:  
- vdek  
- AOK-Bundesverband  
- BKK  
- IKK e. V.  
- KNAPPSCHAFT  
- SVLFG

Fotos:  
Eva Radünzel, Darja Pilz, Anja Hansmann

[info@vdek.com](mailto:info@vdek.com)  
[www.vdek.com](http://www.vdek.com)

Druck:  
KERN GmbH  
In der Kolling 7  
66450 Bexbach

Mit freundlicher Empfehlung